

## I.A2.24

### Formen und Kompositionsprinzipien

# Mehreres gleichzeitig – Hören und Gestalten von Klangereignissen

Rudolf Frisius, Klaus Maichel, Karlsruhe



© OR Images/DigitalVision

Multitasking ist heute ein geflügeltes Wort. Häufig sind wir damit konfrontiert, dass wir Vorgänge gleichzeitig im Blick haben oder auch mehreren Klängen und Geräuschen gleichzeitig zuhören müssen. In der Musik ist dies kein neues Phänomen. Schon in Opern und Kammermusik der Wiener Klassik gibt es Abschnitte bzw. Szenen mit mehrschichtigen Strukturen, die hörend zu durchdringen einiger Übung bedarf. Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler sich die Fähigkeit erarbeitet haben, Unterschiedliches nicht nur nacheinander, sondern auch gleichzeitig wahrzunehmen, zu kombinieren und zu verarbeiten, werden sie davon nicht nur für das Fach Musik profitieren.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	8–13
<b>Dauer:</b>	14 Schulstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Hören und Gestalten von Klangereignissen, in denen Verschiedenes gleichzeitig zu hören ist; Bewusstmachung und Differenzierung unterschiedlicher Erfahrungsbereiche des Hörens in Verbindung von Gehörtem mit anderen Erfahrungsbereichen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Musikhören, musikpraktische Erarbeitung von Klangbeispielen unter innermusikalischen und musikübergreifenden Aspekten; Aufeinanderfolgendes und Gleichzeitiges in den Erfahrungsbereichen Geräusch, Sprache und Musik, in Musikstücken aus verschiedenen Epochen und in der Verbindung unterschiedlicher Bereiche der Musik und des Musiklebens
<b>Klangbeispiele:</b>	CD 54 zu RAAbits Musik (Februar 2021), Track 9–33 (Downloadversion: ZIP-Zusatz-Download)

---

### Mehreres gleichzeitig (3): Verschiedene Musiken überlagern sich

Besonders deutlich kann sich der Aspekt „Mehreres gleichzeitig“ im Musikunterricht dann erschließen, wenn Klangbeispiele präsentiert und besprochen werden, in denen **verschiedenartige Ereignisse** sich für längere Zeit **überlagern**, sodass neuartige **Gesamt-Zusammenhänge** entstehen.

Dies kann in Kombinationen von Ereignissen aus verschiedenen Klangwelten geschehen, aber auch in Überlagerungen von Ereignissen aus derselben Klangwelt, z. B. wenn **verschiedene Musiken gleichzeitig** erklingen, sodass gleichsam eine „Musik aus Musiken“, also eine Musik höheren Grades entsteht.

Dieses scheinbar abstrakte Phänomen kann den Lernenden in einfacher Weise verdeutlicht werden, indem es in einem sinnfälligen Klangbeispiel präsentiert wird, in dem das Miteinander verschiedener Musiken auskomponiert worden ist (s. **M 7**):

John Cage hat für seine Komposition **Credo in Us** festgelegt, dass irgendeine klassische Schallplatte aufgelegt und abgespielt und dass an bestimmten Stellen eine von Cage komponierte Musik hinzugefügt werden soll. Die klassische Musikaufnahme können die Interpreten frei auswählen, die Musik von Cage ist festgelegt. Man hört also Bekanntes und Unbekanntes gleichzeitig. Dieses Beispiel kann dazu anregen, auch im Unterricht Musikaufnahmen nicht einfach nur abzuspielen, sondern die Wiedergabegeräte als Musikinstrumente zu behandeln – auch in Kombinationen mit hinzugefügter neu erfundener Musik.

### Literaturempfehlungen

- ▶ **Kostelanez, Richard:** *John Cage im Gespräch*. Köln: DuMont.
- ▶ **Redlich, Hans Ferdinand:** *Alban Berg*. Wien: Universal Edition 1953.  
*Ausführliche Analyse und Darstellung der Oper „Wozzeck“*
- ▶ **Schöning, Klaus (Hrsg.):** *Neues Hörspiel. Texte und Partituren*. Frankfurt/M.: Suhrkamp Verlag.  
*Quelle des Hörspiels von Jandl und Mayröcker (M 1)*
- ▶ **Shakespeare, William:** *Coriolanus*. Verlag Reclam Stuttgart.

### Noten

- ▶ **Ludwig van Beethoven:** *Coriolan Ouverture*, Edition Heugel, Paris, Nr. H 31408.
- ▶ **Alban Berg:** *Wozzeck*. Universal Edition Nr. 12100.
- ▶ **Pierre Boulez:** *Douze Notations, pour piano, daraus: Fantasque – Moderé*, Universal Edition.
- ▶ **John Cage:** *Credo in Us*, Edition Peters.
- ▶ **Wolfgang Amadeus Mozart:** *Streichquartett KV 464, Menuett, Eulenburg Nr. 35*.

### Klangbeispiele auf der CD 54 zu RAAbits Musik (Februar 2022)

Track	Titel	Dauer
9	Ernst Jandl/Friederike Mayröcker: <b>Fünf Mann Menschen 4. Szene: Kino (Ansage)</b>	0:13
10	Ernst Jandl/Friederike Mayröcker: <b>Fünf Mann Menschen 4. Szene: Kino (komplett)</b>	1:11

Track	Titel	Dauer
11/12	Alban Berg: <b>Wozzeck. „Bruchstücke“ (2 Ausschnitte; Gerhard Stolze, Karl Christian Kohn; Orchester der Deutschen Oper Berlin, Karl Böhm)</b>	
	11 1. Ausschnitt	0:50
	12 2. Ausschnitt	0:42
13	Alban Berg: <b>Wozzeck (Opernausschnitt; Interpreten wie Track 11/12)</b>	1:29
14	Beethoven: <b>Fidelio (Melodram „Kerkerszene“; Christine Brewer; Kristinn Sigmundsson; London Symphony Orchestra &amp; Chorus, Sir Colin Davis)</b>	2:19
15–20	Wolfgang Amadeus Mozart: <b>Streichquartett KV 464 Menuett T. 1–28 (Franz Schubert Quartett Wien)</b>	3:16
	15: T. 1–8 (0:11)	
	16: T. 9–12 (0:07)	
	17: T. 13–16 (0:07)	
	18: T. 17–28 (0:16)	
	19: T. 29–72 (0:59)	
	20: Gesamtdurchlauf T. 1– 2 (1:36)	
21-26	Pierre Boulez: <b>Fantasque – Modéré aus : „Douze Notations, pour piano (Pierre-Laurent Aimard)</b>	2 :03
	21: T. 1–3 (0:07)	
	22: T. 4–6 (0:14)	
	23: T. 7–8 (0:15)	
	24: T. 9–11 (0:19)	
	25: T. 12 (0:08)	
	26: Gesamtdurchlauf T. 1–12 (1:00)	
27–30	Ludwig van Beethoven: <b>Coriolan-Ouverture (Minnesota Orchestra, Stanislaw Skrowaczewski)</b>	2:09
	27: T. 1–14 (0:26)	
	28: T. 15–21 (0:12)	
	29: T. 276–295 (0:40)	
	30: T. 296–314 (0:51)	
31–33	John Cage: <b>Credo in Us: Dvorak, Beethoven (Ausschnitte; 31/32: Burkhard Wissemann, Michael Dietz, Christoph Keller, Johann-Nikolaus Matthes; Rainer Riehn; 33: Percussion Ensemble Main, Markus Hauke)</b>	2:18
	31: Dvorak: Anfang mit, 9. Sinfonie (Finale) (0:38)	
	32: Dvorak: 9. Sinfonie Fortsetzung (1:03)	
	33: Beethoven: Anfang mit 5. Sinfonie (1. Satz;) (0:37)	

## Auf einen Blick

### Stunde 1/2

**Thema:** Verschiedene Klangwelten – verschiedene Hörweisen

**M 1** **Stimmen – Geräusche – Musik** / Hörspielszene: Erarbeitung von Klangbeispielen und Textvorlage

**Klangbeispiele** CD 54, Track 9 und 10 (Jandl/Mayröcker: 5 Mann Menschen)

### Stunde 3/4

**Thema:** Sprechtexte überlagert mit Musik

**M 2** **Stimmen – Orchestermusik/Moderne Opernszene** / Erarbeitung von Textvorlage und musikalischer Ausgestaltung

**Klangbeispiele** CD 54, Track 11–13 (Berg: Wozzeck)

### Stunde 5/6

**Thema:** Sprechtexte mit Musik – Szenische Gestaltung

**M 3** **Worte und Klänge: Im Wechsel – gleichzeitig / Traditionelle Opernszene** / Erarbeitung von Text, Partitur und szenischer Gestaltung

**Klangbeispiel** CD 54, Track 14 (Beethoven: Kerkerszene aus „Fidelio“)

### Stunde 7/8

**Thema:** Musikalische Gestalten im Wechsel und in der Überlagerung in klassischer Musik

**M 4** **Mehreres nacheinander – Mehreres gleichzeitig: Ähnliches – Verschiedenes** / Erarbeitung von Klangbeispielen und Notationen

**Klangbeispiele:** CD 54, Track 15–20 (Mozart: Streichquartett KV 464)

### Stunde 9/10

**Thema:** Musikalische Gestalten im Wechsel und in der Überlagerung in moderner Musik

**M 5** **Töne und Tongruppen: Nacheinander – gleichzeitig** / Erarbeitung von Klangbeispielen und Notationen

**Klangbeispiele:** CD 54, Track 21–26 (Boulez: Fantasque – Moderé)

**Stunde 11/12**

**Thema:** Musikalische Gestalten im Wechsel und in der Überlagerung in klassischer Programmmusik

**M 6a** **Ähnliches und Verschiedenes in Musik zu einer alten Geschichte /** Erarbeitung von Bedeutungszusammenhängen und -veränderungen in Bildern, Klangbeispielen und Notationen

**M 6b** **Töne, Akkorde und Motive: Gegensätzliche Formprozesse /** Vergleich von Notationen

**Klangbeispiele:** CD 54, Track 27–30 (Beethoven: Coriolan-Ouverture)

**Stunde 13/14**

**Thema:** Musikalische Gestalten im Wechsel und in der Überlagerung in moderner Musik

**M 7** Bekanntes und Unbekanntes: nacheinander – gleichzeitig / Zuordnung von Klangbeispielen und Notationen als Basis für eigene Realisationsversuche

**Klangbeispiele:** CD 54 Track 31–33 (Cage: Credo in Us)

**Bedeutung der Icons**

		
Lesen	Hören	Klangbeispiel auf CD
		
Schreiben/Notieren	Musikpraxis	Sprechen

## M 3



## Worte und Klänge: Im Wechsel – gleichzeitig

## Text

*Wie kalt ist es in diesem unterirdischen Gewölbe!*

Das ist natürlich, es ist ja tief.

*Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar nicht finden.*

Da ist er.

*Er scheint ganz ohne Bewegung.*

Vielleicht ist er tot.

*Ihr meint es?*

Nein, nein er schläft.

Das müssen wir nutzen und gleich ans Werk gehen,

wir haben keine Zeit zu verlieren.

*Es ist unmöglich seine Züge zu erkennen.*

*Gott steh' mir bei, wenn er es ist!*

Hier unter diesen Trümmern ist die Cisterne, von der ich dir gesagt habe.

Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Öffnung zu kommen.

Gib mir eine Haue, und du stelle dich hierher.

Du zitterst, – fürchtest du dich?

*O nein, es ist nur so kalt.*

So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,

es währt nicht lang, er kommt herein.

*Ihr sollt ja nicht zu klagen haben,*

*ihr sollt gewiss zufrieden sein.*

**Regieanweisungen****Zweiter Auftritt****Rocco, Leonore, Florestan**

(Die beiden Ersteren, die man durch die Öffnungen bei dem Schein einer Laterne die Treppe herabsteigen sah, tragen einen Krug und Werkzeuge zum Graben.

Die Hintertür öffnet sich und das Theater erhellt sich zur Hälfte.)

- **sieht unruhig nach allen Seiten umher**
- **sich gegen Florestans Seite wendend**
- **mit gebrochener Stimme, indem sie den Gefangenen zu erkennen sucht**
- **schaudernd**
- **bei Seite** (d. h.: die sprechende Person spricht nur mit sich selbst)
- **Er steigt bis an die Hüften in die Höhlung hinab, stellt den Krug und legt das Bund Schlüssel neben sich. Leonore steht am Rande und reicht ihm die Haue.**

**Aufgaben (M 3)**

1. Hier ist ein **Text** abgedruckt, der von zwei verschiedenen Stimmen gesprochen werden soll. **Lest** den Text und **vergleicht** die Aussagen der verschiedenen **Sprechstimmen**. **Wer** spricht, **was** wird gesagt, in welcher **Situation** wird gesprochen? 
2. **Sprecht** die Texte mit verteilten Rollen. Überlegt euch, wie sich die Sprechenden und Zuhörenden Personen verhalten könnten (beim Sprechen – beim Zuhören – in Pausen zwischen den gesprochenen Sätzen). 
3. Der abgedruckte Text stammt aus dem Textbuch einer Oper. An einigen Stellen des Textes (welchen?) könnt ihr erkennen, dass dieser Text aus einer älteren Zeit stammt. Aus derselben Zeit stammen auch die ursprünglichen **Regieanweisungen** für diese Oper, die in den heutigen Aufführungen meistens nicht mehr genau befolgt werden. **Lest** die oben abgedruckten Regieanweisungen und **ordnet** sie in den Ausschnitt aus dem Opern-Textbuch **ein**.
  - Welche der hier genannten Personen **sprechen**? Warum sprechen nicht alle?
  - Was **geht hier vor**, und wie spiegelt sich dies in den gesprochenen **Worten** wider?
  - Wie **reagieren** die Sprechenden Personen?**Sprecht** den abgedruckten Textausschnitt noch einmal und berücksichtigt dabei die Regieanweisungen.
4. **Lest** die abgedruckte **Notation**. Ergänzt eure Eintragungen zu Aufgabe 1 durch Eintragungen, an welchen Stellen Musik zu hören ist (z. B. welche **Instrumente** spielen). **Vergleicht** die verschiedenen musikalischen Abschnitte.
  - Welche sind ähnlich, welche sind verschieden?
  - Wie könnte dies mit den gesprochenen Textabschnitten zusammenhängen?
5. **Hört** die Musik und versucht, sie **szenisch** zu **begleiten**: **Sprecht** die gesungenen Texte mit verteilten Rollen mit und versucht gleichzeitig, euch passend zum Text und zur Musik zu bewegen. 

## Lösung (M 3; Worte und Klänge: Im Wechsel – gleichzeitig)

### Zweiter Auftritt

#### Rocco, Leonore, Florestan

(Die beiden Ersteren, die man durch die Öffnungen bei dem Schein einer Laterne die Treppe herabsteigen sah, tragen einen Krug und Werkzeuge zum Graben.

Die Hintertür öffnet sich und das Theater erhellt sich zur Hälfte.)

**Leonore** *Wie kalt ist es in diesem unterirdischen Gewölbe!*

**Rocco** Das ist es natürlich, es ist ja tief.

**Leonore** *sieht unruhig nach allen Seiten umher*

*Ich glaubte schon, wir würden den Eingang gar nicht finden.*

**Rocco** *sich gegen Florestans Seite wendend*

Da ist er.

**Leonore** *mit gebrochener Stimme, indem sie den Gefangenen zu erkennen sucht*

*Er scheint ganz ohne Bewegung.*

**Rocco** Vielleicht ist er tot.

**Leonore** *schaudernd*

*Ihr meint es?*

**Rocco** Nein, nein er schläft.

Das müssen wir nutzen und gleich ans Werk gehen,  
wir haben keine Zeit zu verlieren.

**Leonore** *bei Seite* (d. h.: die sprechende Person spricht nur mit sich selbst)

*Es ist unmöglich seine Züge zu erkennen.*

*Gott steh' mir bei, wenn er es ist!*

**Rocco** Hier unter diesen Trümmern ist die Cisterne, von der ich dir gesagt habe.

Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Öffnung zu kommen.

*Er steigt bis an die Hüften in die Höhlung hinab, stellt den Krug und legt  
das Bund Schlüssel neben sich.*

Gib mir eine Haue, und du, stelle dich hierher.

*Leonore steht am Rande und reicht ihm die Haue.*

**Rocco** Du zitterst, – fürchtest du dich?

**Leonore** *Oh nein, es ist nur so kalt.*

So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,  
es währt nicht lang, er kommt herein.

**Leonore** *Ihr sollt ja nicht zu klagen haben,  
ihr sollt gewiss zufrieden sein.*

Noten zur Lösung (M 3)

**Poco Adagio**

Ob.

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc. Kb.

**Allegro**

Rocco  
Vielleicht ist er tot.

Leonore  
(schauernd)  
Ihr meint es?

Florestan  
(macht eine Bewegung)

Rocco  
Nein, nein, er schläft.

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc. Kb.

Rocco  
Das müssen wir benutzen  
und gleich ans Werk  
gehen, wir haben keine  
Zeit zu verlieren.

Leonore (bei Seite)  
Es ist unmöglich seine  
Züge zu unterscheiden.

**Andante con moto**

Hörn. (Es)

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc. Kb.

Gott steh mir bei,  
wenn er es ist!

Rocco  
Hier unter diesen Trümmern ist die  
Zisterne, vorher ich dir gesagt habe.  
Bewegung.

(Die Hörner halten so lange aus,  
bis die Worte vorüber sind.)

**Zweiter Auftritt**

Rocco, Leonore, Florestan

(Die beiden Ersteren, die man durch die Öffnungen bei dem Schein einer Laterne die Treppe herabsteigen sah, tragen einen Krug und Werkzeuge zum Graben. Die Hintertür öffnet sich und das Theater erhellt sich zur Hälfte.)

**N° 12. Melodram und Duett**

**Poco sostenuto**

Oboe

Hörner I II  
in Es

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello  
Kontrabass

**Poco sostenuto**

Leonore (habhaft)  
Wie kalt ist es in diesem  
unterirdischen Gewölbe!

Rocco  
Das ist natürlich, es ist  
ja tief.

**Allegro**

Vi. I

Vi. II

Va.

Vc. Kb.

Leonore (sieht  
unruhig nach allen  
Seiten umher)  
Ich glaube schon,  
wir würden den  
Eingang gar nicht  
finden.

Rocco (sich gegen Flore-  
stan's Seite wendend)  
Da ist er.

Leonore (mit gebro-  
chener Stimme, indem  
sie den Gefährten zu  
erkennen sucht)  
Er scheint ganz ohne  
Bewegung.

## M 5



## Töne und Tongruppen: Nacheinander – gleichzeitig

Pierre Boulez: Douze Notations pour piano

Notenausschnitt 1:

Notenausschnitt 2:

Notenausschnitt 3:

Notenausschnitt 4:

Notenausschnitt 5:

Pierre Boulez: *Fantasia – Modéré* aus: *Douze Notations pour piano*. © Universal Edition AG, Wien

## Aufgaben (M 5; 1. Teil)

1. Ihr **hört** den **Anfang** eines Klavierstücks mit wenigen Tönen. Versucht, mitzuzeigen und aufzuzeichnen, wie diese Töne einzeln oder in Gruppen aufeinander folgen.
2. Wie lässt sich dieses Beispiel **gliedern**? Wie könnte man den gegliederten Aufbau in Worten beschreiben? b) Welche Rolle spielen dabei *Eigenschaften* der verschiedenen Töne und Tongruppen, z. B.: höhere oder tiefere Tonlage – kürzere oder längere Töne – Richtungen und Geschwindigkeiten, in denen sich aufeinanderfolgende Töne bewegen?
3. Sucht aus den 5 Notenausschnitten den passenden aus und klebt ihn auf.
4. Ihr hört **Anfang und Fortsetzung** dieses Stückes. Was ändert sich in der Fortsetzung? Achtet vor allem darauf, ob die Klaviertöne vereinzelt oder in Gruppen zu hören sind.
5. Klebt den passenden **Notenausschnitt** auf.
6. Ihr hört das Stück noch einmal von Anfang an. Dieses Mal mit einem noch etwas längeren Ausschnitt: **Anfang – Fortsetzung – Weiterführung**. Achtet auch im weiteren Verlauf darauf, welche Rolle einzelne oder gruppierte Töne spielen und wie sich das genauer beschreiben lässt.
  - Lange oder kurze **Einzelöne** (in welchen Lagen?)
  - **Tonfolgen**: gleiche oder wechselnde (sich im Tonraum bewegende) Töne.
  - **Akkorde**: **Mehrere Töne gleichzeitig**
7. Klebt wieder den passenden **Notenausschnitt** auf.

**Aufgaben (M 5; 2. Teil)**

8. Ihr hört den **Schluss** des Stückes. Er enthält nur wenige Abschnitte. Wie viele *Abschnitte* sind es? Zwei dieser Abschnitte sind miteinander *verwandt* (welche?). Der dritte Abschnitt ist eng verwandt (wie?) mit einem Abschnitt, den ihr schon am Anfang des Stückes kennen gelernt habt.
- Hört zunächst das Klangbeispiel und achtet auf die **Gliederung**. Versucht, die verschiedenen Abschnitte so mitzuzeigen und aufzuzeichnen, sodass man **Verwandtschaften** und **Gegensätze** deutlich erkennen kann.
  - Hört noch einmal den **Anfang** des Stückes und stoppt die Aufnahme, sobald ihr den Abschnitt gehört habt, der am Ende des Stückes in (wie?) verwandelter Form **wiederkehrt**.
9. Hört das **vollständige Stück**. Beschreibt das Stück im Zusammenhang (in Worten und Zeichen). Achtet bei eurer Beschreibung auch und insbesondere auf das Stichwort „**Mehreres gleichzeitig**“.
10. **Vervollständigt** euer Notenbild mit den restlichen zwei **Notenausschnitten**.

**Lösung (M 5)****Pierre Boulez: Douze Notations pour piano**

Fantasque - Modéré

The image displays three systems of musical notation for Pierre Boulez's 'Douze Notations pour piano'. The first system is titled 'Fantasque - Modéré' and includes dynamics like *mp*, *pp*, and *ff subito*. It features performance instructions such as 'Lea', 'strictement', and 'sans pédale'. The second system shows a dynamic of *f* and *pp*, with 'Lea' and asterisks. The third system includes 'soutenu', *mf*, and *pp*, with 'Lea' and 'strictement'.

Pierre Boulez: Fantasque – Modéré aus : Douze Notations pour piano. © Universal Edition AG, Wien

**Aufgabe 7:** Überprüfung und Ergänzung des Erarbeiteten im Zusammenhang

**Aufgabe 8:** Vergleich des Erarbeiteten mit dem entsprechenden Opernausschnitt

### Hinweise (M 3; Track 15; Stunde 5/6)

Das Gesamtthema „Mehrerer gleichzeitig“ wird auch diesem Material am Beispiel von Sprache und Musik behandelt. Diesmal an einem älteren Musikbeispiel: In der Oper „Fidelio“ von Ludwig van Beethoven beginnt die Kerkerszene des 2. Akts, die in einem unterirdischen Kerker spielt, mit einem Melodram, also in der Verbindung von Sprachlauten (Sprechtexten) mit Instrumentalclängen (begleitende und illustrierende Orchestermusik). Die Sprechtexte erscheinen zunächst als Unterbrechung der kurzen tonmalerischen Orchesterfragmente, später auch gleichzeitig mit instrumentalen Klängen. Dass instrumental begleitete Texte nicht gesungen, sondern gesprochen werden, ist in älteren Opern durchaus ungewöhnlich und kommt dort, wenn überhaupt, nur an wenigen wichtigen dramatischen Höhepunkten des Textes oder der Handlung vor.

In diesem Klangbeispiel geht es darum, dass **Rocco**, ein alter Gefängniswärter, zusammen mit seinem jungen Gehilfen das Grab für einen Gefangenen ausheben soll, den **Pizarro**, der Gouverneur des Gefängnisses, Roccas Vorgesetzter, ermorden will. Erst im späteren Verlauf der Handlung wird deutlich, dass die Begleitperson des Aufsehers nicht ein sensibler junger Mann, sondern eine verkleidete Frau ist: **Leonore** hat, als junger Mann verkleidet, eine Anstellung im Gefängnis als Gehilfe des alten Wärters bekommen. Sie ahnt, dass der Gefangene, ein politischer Häftling, ihr Mann sein könnte.

Der dramatische Zusammenhang erschließt sich im Unterricht zunächst in der Erarbeitung der Textvorlage (Aufgabe 1–2: Sprechtexte, Aufgabe 3: Regieanweisungen), dann in der Erarbeitung der Zusammenhänge zwischen Text und Musik unter Einbeziehung der Notation (Aufgaben 4 und 5; Track 14).

Die folgende einfache Ablaufbeschreibung enthält Einzelheiten, die auch im Unterricht von den Lernenden erkannt und in die frei gelassenen Zeilen ihrer Textvorlage eingetragen werden könnten.

#### MUSIK UND SPRACHE IM WECHSEL:

Kurze instrumentale Einleitung:

Der Gefängniswärter Rocco und sein Gehilfe erscheinen im unterirdischen Gefängnis.

Sie sprechen miteinander. Der Gefangene, den sie aufzusuchen, ist zunächst nicht zu hören.

Stattdessen hört man anfangs leise Orchestermusik: Fetzen stockender **Basstöne**, die in einem **Tremolo-Akkord** münden; Die Musik illustriert Finsternis und leisen Schrecken.

Sie bricht ab und danach hört man einen kurzen Wortwechsel der beiden Angekommenen:

- kurzer Dialog: Der ängstliche Gehilfe – der ihn beruhigende Wärter
- kurze Fortsetzung der Einleitung, mündend in einen längeren, spannungsgeladenen Akkord
- erneuter Abbruch der Musik (diesmal mit einem längeren Akkord: ungewiss suchend), danach unruhige *Gesten* und ängstliche **Worte** des Gehilfen
- drei leise Akkorde, die rasch aufeinander folgen
- kurzer Dialog: die beiden Besucher entdecken den im Dunkeln liegenden Gefangenen: der routinierte Wärter – sein sensibler Begleiter (eine verkleidete Frau, die ihren Mann sucht und zunächst nicht sehen kann, wer dieser Gefangene ist und ob er noch lebt)
  - kurze Akkordfetzen im Wechsel mit kurzen gesprochenen Sätzen
  - ein etwas ruhigerer Akkord – eine Vermutung des Wärters
  - zwei rasch wechselnde Akkorde, unbestimmt endende Harmoniefolge – ängstliche Rückfrage der Begleitperson

**MUSIK UND SPRACHE SICH ÜBERLAGERND / IM WECHSEL:**

- **Überlagerung:** beruhigende Musik: Oboenmelodie über ruhigen Streicherharmonien: Der Gefangene bewegt sich – der Wärter erkennt, dass der Gefangene noch lebt
- nochmaliger **Wechsel** von instrumentalen Klängen und gesprochenem Text: raschere Streicherakkorde – der Wärter will an die Arbeit gehen
- erneute **Überlagerung** von Musik und Sprache: beruhigende Musik – die verkleidete Frau versucht, den Gefangenen zu erkennen. (Danach musikalischer Wechsel: Trügerische Beruhigung vor dem dramatischen Höhepunkt)

Im weiteren Verlauf des Klangbeispiels (von dem im Material nur der Text, aber nicht die Notation abgedruckt ist) ergibt sich zunächst eine Fortsetzung des Melodrams (im erneuten Wechsel von „zitternden“ und „jagenden“ Klängen), dann der Beginn eines neuen Musikstücks, dessen Ausdruckscharakter die eigentliche Bedeutung im Gesamtzusammenhang erstmals unverhüllt ausdrückt: Es geht um die Beihilfe an einer Mordaktion, in die der Wärter seine Begleitperson hereinzieht.

Der weitere Verlauf des Klangbeispiels lässt sich folgendermaßen zusammenfassend beschreiben:

*(Musik Anfang: pendelnde Akkorde)*

**Rocco:** Hier unter diesen Trümmern ist die Cisterne, von der ich dir gesagt habe. Wir brauchen nicht viel zu graben, um an die Öffnung zu kommen. Gib mir eine Haue und du, stelle dich hierher.

*(Musik 2. Fortsetzung mit Tremolotönen am Schluss)*

*(Er steigt bis an die Hüften in die Höhlung hinab, stellt den Krug und legt das Bund Schlüssel neben sich. Leonore steht am Rande und reicht ihm die Haue.)*

**Rocco:** Du zitterst, –  
*(Musik: Weiterführung mit Tremolotönen)*  
fürchtest du dich?

*(Musik: Unruhig wiederholte Akkordtöne)*

**Leonore:** Oh nein, es ist nur so kalt.

**Rocco:** So mache fort, im Arbeiten wird dir schon warm werden.

*(Rocco fängt gleich mit dem Ritornell an zu arbeiten. Während dessen benutzt Leonore die Momente, wo sich Rocco bückt, um den Gefangenen zu betrachten.)*

Nur hurtig fort, nur frisch gegraben,  
es währt nicht lang, er kommt herein.

Ihr sollt ja nicht zu klagen haben,  
ihr sollt gewiß zufrieden sein.

*(ebenfalls arbeitend)*

Überlappungen des 2. Motivs (T. 17–21)

absteigend (Violinen, Celli) – aufsteigend (Bratsche)

WEITRÄUMIGER ABSTIEG ALS ABSCHLUSS DES 1. TEILS (T. 21–28)

Abstieg aus hoher Lage (T. 21–24)

weiterer Abstieg aus mittlerer Lage und Abschluss (T. 25–28)

Ähnlich wie der 1. Teil kann dann, wenn die Unterrichtssituation es gestattet, auch der weitere Verlauf des Menuetts erarbeitet werden:

- Kontrastierender *Mittelteil* (T. 29–54)

Hier erscheinen erstmals auch einzelne Töne als Begleitung eines Motivs:

- Lange Notenwerte, gleichsam als Weiterführung der langen Begleittöne (T. 5–8)
- Abgewandelte Wiederkehr des 1. Teils (*Reprise*: T. 55–72)

Hier erscheinen die Motive meistens in noch komplizierteren Überlagerungen als im 1. Teil.

### Hinweise (M 5; Track 21–26; Stunde 9/10)

In diesem Material wird erarbeitet, dass der Aspekt „Mehrerer gleichzeitig“ in der Hörerfahrung und in der Musik nicht nur im engeren Zusammenhang der musikalischen **Mehrstimmigkeit** wichtig werden kann (z. B. in traditioneller homophoner und polyphoner Musik), sondern auch in neuartigen musikalischen Zusammenhängen, in denen nicht nur bekannte melodische und harmonische Abfolgen eine wichtige Rolle spielen können, sondern auch neuartige **Konstellationen von einzelnen Tönen, Tongruppen und Akkorden**.

Ein frühes Beispiel für eine Musik, die sich aus bekannten melodischen, harmonischen und mehrstimmigen Zusammenhängen der musikalischen Tradition löst, ist das 1945 entstandene kurze Klavierstück „Notations I“ von Pierre Boulez.

Dieses Stück bildet den Anfang eines zwölfteiligen Zyklus kurzer Klavierstücke, in denen sich zwölftönige Tonstrukturen in damals vollkommen neuartigen Rhythmen und Tonkonstellationen präsentierten:

- sei es als einzelne selbständige **Töne** (wie an Anfang und Ende dieses Anfangsstückes in mittlerer bzw. tiefer Lage),
- sei es in knappen, scharf profilierten **Melodielinien** („Figuren“, wie sie an Anfang und Ende auf den Einsatz der langen Töne folgen),
- sei es in neuartigen vieltönigen **Akkorden**, die sich mit kurzen melodischen Floskeln überlagern.

In vielfältigen Kombinationen verbinden sich einzelne *Töne*, melodische *Tongruppen* und *Akkorde* miteinander:

- in unterschiedlichen *Lagen* (bald mit *Tonwiederholungen*, bald mit *auf- oder absteigenden Tönen*)
- in unterschiedlichen *Lautstärken* (in den Abfolgen an- oder abschwellend).

Die einzelnen Tonkonstellationen sind so prägnant unterschiedlich, dass sie nicht nur im *Notenbild* sich erschließen lassen, sondern auch im *Höreindruck* (auch im Verbinden mit Mitzeigen und grafischer Notation). Das Stück wird, ausgehend von dem Höreindruck der Aufnahme (also zunächst ohne Berücksichtigung der Notation) abschnittsweise erarbeitet, ausgehend von einfachen, auch ohne Einbeziehung der Notation heraushörbaren *Eigenschaften* und *Gliederungen*, ausgerichtet auf charakteristisch unterschiedliche Konstellationen einzelner Töne und ihrer melodischen oder akkordischen *Gruppierungen*:

- einzelner Ton
- melodische Tongruppe (aufeinanderfolgende Töne)
- harmonische Tongruppe (sich überlagernde Töne)

Überblick über das ganze Stück (ggf. als Tafelanschrieb):

**Anfang** (Track 21, T. 1–3): *leise*

*Ton* (Mittellage) – schnelle *Figur* (höhere Lage: sich überlappend, auf-ab) – Pause

*Tongruppe* (abnehmend: 5+1=6 absteigende Töne im ritardando)

**Fortsetzung** (Track 22, T. 4–6): **laut – abnehmend**

**laut**: vieltöniger *Akkord* mit *hohen Akzenttönen*

**abnehmend, sich verlangsamt**: *Ton*, mehrmals *wiederholt* in **tiefer** Lage

**Weiterführung** (Track 23, T. 7 und 8): **leise**

Zwei vieltönige *Akkorde*

(der tiefste Ton jeweils etwas früher einsetzend als die anderen Töne)

*überlagert* mit deutlicher hervortretenden hohen *Einzelnoten*:

zunächst hohe **Tonfolge** (ähnlich T. 4),

dann hohe **Tonwiederholungen** (kontrastierend zu T. 5)

**Kontrast zu Beginn des Schlussteils** (Track 24, T. 9–11): **an- und abnehmend**

**Veränderte Wiederkehr des Anfangs am Schluss** (Track 24, T. 12); tiefer **Einzelton**, darunter tiefe **Figur**.

Die Tracks sind so eingeteilt, dass die Schüler und Schülerinnen Anfangstakt (Track 21) und Schlusstakt (Track 25) direkt miteinander vergleichen können. So erkennen sie, dass der Aspekt „Mehrerer gleichzeitig“ sich in diesem Stück mit vielfältigen Gestaltveränderungen verbindet.

### Hinweise (M 6a/M 6b; Track 27–30; Stunde 11/12)

In diesem Material geht es darum, in Verbindung mit einer aus der antiken römischen Überlieferung stammenden Geschichte, die auch in späteren Epochen der europäischen Kulturgeschichte lebendig geblieben ist, in einem auf diese Geschichte bezogenen Musikstück die musikalische Darstellung unterschiedlicher Gefühle und Situationen zu erkennen und nachzuvollziehen:

- Zunächst (am **Anfang** des Stückes, Track 27 und 28) im **Nacheinander** des Gegensätzlichen:
  - a) Zunächst mehrfach wechselnd, mit zunehmend stärkeren Kontrasten (Track 28):
  - b) Lange anschwellende *Töne* im mehrfachen Wechsel mit lauten, dissonanten und weiträumigen **Akkorden**:
- Am **Anfang** des Stückes (Track 27 und 28) markant gegensätzlich beginnend und sich fortsetzend in mächtigen Kontrasten und Steigerungen: Mehrfacher Wechsel von anschwellendem Zorn und ausbrechender Wut, schließlich einmündend in mehrere Akkordschläge (denen dann der leise Einsatz des Hauptthemas folgt, der sich steigert und wiederum in einem lauten Akkordschlag endet).
- Am **Schluss** des Stückes (Track 29 und 30): ähnlich beginnend, aber anders endend: Es beginnt ähnlich wie der Anfang (vgl. Track 29 Anfang mit Track 27).

Im weiteren Verlauf (Track 29, Notenbeispiel 3) ändert sich die Entwicklung: Der lauteste Akkord (No 3, 3. Takt Anfang) wird als Wendepunkt mit dem höchsten Melodieton erreicht, nachdem sich die Musik wieder abschwächt: Melodisch absteigend, dynamisch verlöschend. So wird musikalisch dargestellt, dass die höchste Wut des Coriolan sich mehr und mehr in vollständige Verzweiflung verwandelt.